

Dr. Hans-Heinrich Jordan MdB

# Die Union ist erfolgreich

Eine wichtige Grundlage für die Arbeit im Wahlkreis ist der ständige Dialog mit den Menschen.

In den Gesprächen wurde immer wieder die fehlende Breitbandversorgung im ländlichen Raum, wie der Altmark, als ein besonderes Interesse vor allem auch junger Menschen und der ortsansässigen Wirtschaft angesprochen.

Da dies ein generelles Problem deutschlandweit ist, regte die CDU/CSU Arbeitsgruppe für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ELV) die Auflage eines Breitbandförderprogramms durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz an. Es stehen von 2008-2010 voraussichtlich mehr als 50 Mio. € als Starthilfe für viele Projekte zur Förderung zur Verfügung.

Zwei weitere Schwerpunkte meiner Arbeit waren die Unterstützung bei der Durchsetzung des 3. SED-Unrechtbereinigungsgesetzes und die Verbesserung der Chancen zur Bekämpfung unerlaubter Telefonwerbung, die im Rahmen des Verbraucherschutzes eine wichtige Zielsetzung der Arbeitsgruppe ELV der CDU/CSU-Fraktion ist.

## Dr. Hans-Heinrich Jordan MdB

- Jahrgang 1948
- verheiratet, zwei Kinder
- seit 1997 CDU-Kreisvorsitzender im Altmarkkreis Salzwedel
- seit 2005 Mitglied des Deutschen Bundestages (Wahlkreis: Altmark)
- Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Stellv. Mitglied im Ausschuss für Gesundheit

## Berichterstatter der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

- Binnenfischerei
- Tiermedizin, -vermarktung, -zucht und -schutz
- Forst- und Jagdangelegenheiten

## Themenschwerpunkte

- A 14 – Ausbau
- Bekämpfung unerlaubter Telefonwerbung
- Breitbandversorgung im ländl. Raum
- SED-Opferrente
- Jagd- und Forstpolitik

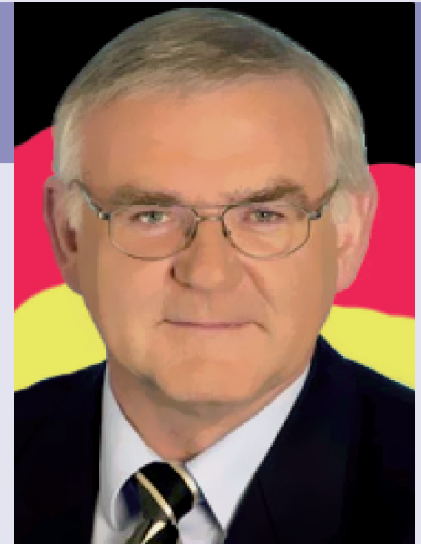
Nach langwierigen politischen Bemühungen ist es nunmehr gelungen, der Opfer des SED-Regimes eine angemessene moralische und vor allem

finanzielle Entschädigung zu geben.

Gut stehen nunmehr auch die Chancen bei der Bekämpfung unerlaubter Telefonwerbung, einen praktischen und einheitlichen Rechtsrahmen gegen den Missbrauch zu finden. Es kann nicht sein, dass insbesondere ältere Mitbürger überrumpelt und belästigt werden und mögliche Vertragsabschlüssen zu erheblichen finanziellen Einbußen für die Geschädigten führen.

Eine der großen Herausforderung für die politische Arbeit vor Ort waren die Landrats- und Bürgermeisterwahlen in Sachsen-Anhalt. In vielen Gemeinden wurden die Bürgermeister der CDU wiedergewählt. Dazu zählt auch die erfolgreiche Bestätigung des Landrates Jörg Hellmuth im Landkreis Stendal und die Wiederwahl des Oberbürgermeisters der Stadt Stendal, Klaus Schmotz.

Besonders erfolgreich war der Sieg des CDU-Landratskandidaten Michael Ziche im Altmarkkreis Salzwedel gegen den Amtsinhaber. Aufbauend auf diese guten Ergebnisse möchte ich die Bundestagswahlen 2009 als Kandidat der CDU für die Altmark erfolgreich bestreiten.



Dr. Hans-Heinrich Jordan MdB

## Die Förderung des ländlichen Raums ist eine Zukunftsaufgabe

Die Zukunft der ländlichen Regionen in Deutschland nimmt einen immer breiter werdenden Raum in der bundespolitischen Diskussion ein. Unbestritten ist der ländliche Raum, ein Herzstück unseres wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Lebens.

Ungefähr 65 Prozent unserer Bevölkerung leben außerhalb von Ballungsräumen. Mehr als 75 Prozent aller Gemeinden in Deutschland haben weniger als 5.000 Einwohner. Von 3,5 Millionen Wirtschaftsbetrieben, davon ca. 400.000 landwirtschaftliche Betriebe, befinden sich die Mehrzahl in kleinen Gemeinden und Mittelstädten. Die Stärkung deren Zukunftschancen bedingen zu allererst auch den Aus- und Aufbau moderner Infrastrukturen. Dazu gehört neben der Verkehrs- auch die Schaffung moderner Telekommunikationsinfrastrukturen. Die Weichen dafür müssen heute gestellt werden. Ich finde es deshalb richtig und wichtig, dass die sachsen-anhaltische Landesregierung das A14-Projekt weiter konsequent und energisch vorantreibt. Die Autobahn wird für Sachsen-Anhalt, insbesondere für die Altmark, weitere Wirtschaftsimpulse bringen. Zugleich wächst die Region somit dichter an bereits etablierte Wirtschaftszentren heran. Zur Stärkung des ländlichen Raumes gehört eine zeitgemäße Daseinsvorsorge, zu der eine moderne Telekommunikationsinfrastruktur zählt. Die Breitbandversorgung als ein Schlüssel für die Zukunft ist hier vielfach noch völlig unzureichend entwickelt. Die Ursachen dafür sind struktureller Art. Aus meiner Sicht, besteht deshalb die Verpflichtung zur Wahrung der Wettbewerbschancen, finanzielle Ausgleichsleistungen zu erbringen. Dazu muss vor allem der Wettbewerb zwischen verschiedenen Anbietern und Technologien vorangetrieben werden. Dort wo ein Wettbewerb zwischen verschiedenen Breitbandzugangstechnologien besteht, ist man am erfolgreichsten bei der Flächenabdeckung. Die unterschiedlichen Technologien sind dabei nicht als alternativ, sondern als zueinander gleichwertig zu betrachten. Da die rein marktwirtschaftlichen Prinzipien zur Breitband-Versorgung in ländlichen Regionen aufgrund der mangelnden Wirtschaftlichkeit oft nicht wirken, konnte die CDU/CSU-Arbeitsgruppe für Ernährung, Landwirtschaft Verbraucherschutz (AG ELV) ein Förderprogramm anregen. Als Berichterstatter der Arbeitsgruppe ELV für Breitbandversorgung ist dies aus meiner Sicht ein großer Erfolg. Ab 2008 stehen nun die ersten Mittel dafür bereit.

Um die vielfältigen Fördermaßnahmen und technologischen Möglichkeiten zur Breitbandversorgung vorzustellen, nutzten wir am 21. Mai 2008 den 1. Altmärkischen Breitbandtag in Osterburg. Dieser Breitbandtag war ein Forum für die Förderung des ländlichen Raums, an der Landräte, Bürgermeister, Verwaltungsamtsleiter und interessierte Bürger teilnahmen.

Die Kommune ist als Koordinator und Partner gefordert, zwischen den Anbietern und den ortsansässigen Nutzern zu wirken. Nur sie kann die bereitstehenden Fördermittel beantragen und zugewiesen bekommen. Auf die bestehenden Wege der Breitband-Förderung auf Bundes- und Landesebene wiesen auf dieser Veranstaltung der Staatssekretär Dr. Aeikens, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt in Sachsen-Anhalt und der Vertreter des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Wolfgang Reimer, hin. Die Leistungsanbieter, wie z.B. die Deutsche Telekom AG, machten in ihren Beiträgen unmissverständlich klar, dass es keine generelle Lösung aufgrund der z. T. hohen Erschließungskosten geben kann. Lokale und individuelle Lösungen sind deshalb immer prüfenswert. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat auf vielfache Weise wichtige weitere Ansätze für Verbesserung der Lebenssituation und Daseinsvorsorge im ländlichen Raum in ihrem Antrag „Unsere Verantwortung für die ländlichen Räume“ gesetzt. Eingebettet und möglich sind diese Maßnahmen durch die wirtschaftspolitischen Erfolge der Regierungskoalition, die eindeutig die Handschrift der Union trägt. Im Rückblick auf die laufende Legislaturperiode wird deutlich, dass die von der Union vorangetriebene Konsolidierung des Bundeshaushaltes, die Unternehmenssteuerreform, die Gesundheitsreform, die Föderalismusreform und die Senkung des Arbeitslosenversicherungsbeitrages neue Impulse für Wachstum und Wohlstand in Deutschland gegeben haben. Aber auch bei den sozial- und familienpolitischen Themen konnte die Union das Schrittmaß für die Entwicklung in Deutschland vorgeben.

Mit einer starken CDU und der Kanzlerin Angela Merkel muss dieser Weg im 17. Deutschen Bundestag fortgesetzt werden.



Landesgruppe Sachsen-Anhalt